Internationales Jahr der Genossenschaften

Die deutschen Genossenschaften 2025

Entwicklungen – Meinungen – Zahlen



Schwerpunktthema:
Internationales Jahr der Genossenschaften

DG nexolution

Titelbild:
Festempfang des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands (DGRV) und des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen am 11. März 2025 in Berlin zum Internationalen Jahr der Genossenschaften.
Foto: © DGRV

Internationales Jahr der Genossenschaften

Die deutschen Genossenschaften 2025

Entwicklungen – Meinungen – Zahlen



Schwerpunktthema:
Internationales Jahr der Genossenschaften

DG nexolution

Impressum

Autor
Michael Stappel

Kontakt
Michael.Stappel@dzbank.de
linkedin.com/in/michael-stappel-60386b223

Redaktion
Florian Faderl
Redaktionsschluss: 30. September 2025

Erscheinungsweise
Jährlich, jeweils im Herbst

Druck
WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Verlag
DG Nexolution eG
Leipziger Straße 35
65191 Wiesbaden

Bestellnummer
961 208 E-Book
ISBN: 978-3-87151-359-6
ISSN 1434-3533 Bericht 2025

Internet:
www.dg-nexolution.de
www.genobuy.de

Inhaltsverzeichnis

Die deutschen Genossenschaften

Vorwort 5

Entwicklungen

Gesamtentwicklung 2024/2025 6
Genossenschaftsbanken 10
Ländliche Genossenschaften 12
Gewerbliche Genossenschaften 14
Wohnungsgenossenschaften 16

Schwerpunktthema 2025

Internationales Jahr der Genossenschaften 18

Meinungen

Andreas Kappes 22
Dr. Christian Lieberknecht 27
Hans Joachim (Aki) Reinke und Steffen Müller 30
Guy Hoffmann 33

Zahlen

Gesamtzahlen 37
Genossenschaftsbanken 40
Ländliche Genossenschaften 44
Gewerbliche Genossenschaften 46
Wohnungsgenossenschaften 48
Genossenschaftsbanken in Europa 49

Vorwort

Internationales Jahr der Genossenschaften

Das Internationale Jahr der Genossenschaften 2025 nähert sich allmählich der Zielgeraden. Zahlreiche Aktivitäten liegen hinter uns. Zu den Höhepunkten zählte sicherlich der Festempfang des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands (DGRV) und des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) am 11. März 2025 in Berlin. Aber auch die Prüfungsverbände und die Genossenschaften vor Ort hatten Veranstaltungen organisiert, über Genossenschaften informiert und Feste gefeiert, vor allem auch am Internationalen Genossenschaftstag, der jeweils am ersten Samstag im Juli gefeiert wird, und der in diesem Jahr auf den 5. Juli fiel.

Die Vereinten Nationen (UN) sehen die Durchführung des Internationalen Jahres der Genossenschaften 2025 als Mittel zur Förderung der Genossenschaften und zur Sensibilisierung für ihren Beitrag zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung und zur allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Die lokalen, nationalen und internationalen Genossenschaftsorganisationen sowie alle anderen maßgeblichen Akteure haben entsprechende Aktivitäten entwickelt.

Internationale Perspektive

Normalerweise dreht sich im Bericht „Die deutschen Genossenschaften“ alles um das nationale Genossenschaftswesen. Wir berichten über die wirtschaftliche Entwicklung im laufenden und im abgelaufenen Jahr, interviewen führende Persönlichkeiten aus der Organisation und veröffentlichen umfassende Statistiken. In dieser Ausgabe wollen wir das Internationale Jahr der Genossenschaften zum Anlass nehmen, um auch über den nationalen Tellerrand zu blicken. Das machen wir bei unserem Schwerpunktthema, das in diesem Jahr natürlich dem internationalen Jahr gewidmet ist. Und das machen wir vor allem im Rahmen der Interviews, die sich insbesondere um die genossenschaftliche internationale Entwicklungszusammenarbeit drehen. Vertreter der Abteilung für Internationale Zusammenarbeit beim DGRV, von DESWOS, der Entwicklungshilfeeinrichtung der genossenschaftlichen Wohnungswirtschaft, der Stiftung GESTE und der Internationalen Raiffeisen Union IRU haben wir zu den Aufgaben ihrer Organisationen und zu ihrem Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit befragt.

Unterstützung durch die Verbände

Ohne die bewährte Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Verbänden wäre das Erscheinen dieses Berichtes, der als einziger regelmäßig über das gesamte deutsche Genossenschaftswesen informiert, nicht möglich. Für die Bereitstellung statistischer Informationen, für Interviews und sonstige Anregungen sage ich allen Beteiligten herzlichen Dank!

Frankfurt am Main, 30. September 2025



Michael Stappel

Gesamtentwicklung 2024/2025

Deutsche Wirtschaft in der Krise

Die deutsche Wirtschaft kommt nicht in Schwung: Ging das Bruttoinlandsprodukt 2023 um 0,9 Prozent zurück, schrumpfte es 2024 um weitere 0,5 Prozent. Und auch in diesem Jahr kann bestenfalls ein marginaler Zuwachs um 0,1 Prozent erwartet werden. Mitverantwortlich für diese Entwicklung sind rückläufige Investitionen und sinkende Exporte. Dabei spielte zuletzt vor allem auch die Unsicherheit durch die Zollpolitik der USA eine wichtige Rolle. Hinzu kommen hohe Energiekosten, eine lähmende Bürokratie und eine im internationalen Vergleich sehr hohe Steuerbelastung der Unternehmen. Dadurch leidet die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Die anhaltende Schwäche macht sich auch in der Arbeitslosenquote bemerkbar, die 2022 noch bei 5,3 Prozent lag und in diesem Jahr voraussichtlich auf 6,3 Prozent steigen dürfte.

Erfreulicher ist hingegen die Entwicklung der Inflationsrate, die nach den sehr hohen Preissteigerungen als Folge der Energiekrise auf durchschnittlich 2,5 Prozent im letzten Jahr gesunken war und 2025 mit voraussichtlich 2,1 Prozent dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank sehr nahekommen dürfte.

Die Bundesregierung hat auf die anhaltende wirtschaftliche Schwäche reagiert, die nicht nur konjunkturell bedingt ist, sondern auch auf strukturelle Defizite zurückgeführt werden kann. Zu den Maßnahmen zählen die Lockerung der Schuldenbremse im Grundgesetz für ein Infrastrukturpaket und höhere Verteidigungsausgaben. Außerdem soll der sogenannte Wachstumsbooster, etwa durch Abschreibungserleichterungen, Investitionen in Gang bringen. Über höhere Investitionen und Staatsausgaben sollte die Wirtschaft im nächsten Jahr dann wieder schneller wachsen.

Schwierige Bedingungen auch für Genossenschaften

Obwohl die meisten deutschen Genossenschaften von der Zollpolitik Donald Trumps kaum direkt betroffen sind, belastet das insgesamt sehr schwierige ökonomische Umfeld auch die Genossenschaftsorganisationen.

Bei den Genossenschaftsbanken macht sich das in der Kreditnachfrage der Firmenkunden bemerkbar, wobei deren Unternehmenskredite immer noch schneller wachsen als in der gesamten Branche. Erfreulich entwickelt sich dagegen das private Immobilienkreditgeschäft, das nach dem zinsbedingten massiven Einbruch im Jahr 2022 wieder kräftiger wächst. Zum Teil ist der Anstieg allerdings auf deutlich gestiegene Immobilien- und Baupreise zurückzuführen.

Das zeigen auch die allmählich wieder steigenden Baugenehmigungen, von denen die baunahen Handwerkergenossenschaften nur bedingt profitieren dürften, weil der Neubau nur zögerlich in Schwung kommt. Schwierig haben es auch die Genossenschaften des Nahrungsmittelhandwerks, die ihre steigenden Kosten über die Preise an ihre Kunden weitergeben müssen. Darunter leidet der Umsatz.

Konjunkturprognose für Deutschland

in Prozent	2024	Prognose 2025	Prognose 2026
Bruttoinlandsprodukt	-0,5	0,1	1,0
Privater Verbrauch	0,5	1,2	0,6
Investitionen	-3,2	-0,1	1,3
Inflationsrate (HVPI)	2,5	2,1	2,1
Arbeitslosenquote	6,0	6,3	6,3

Prognose: DZ BANK Volkswirtschaft, Stand: 30.09.2025.

Internet:
www.dgrv.de (Links zu allen regionalen Prüfungsverbänden und Fachprüfungsverbänden im DGRV)

Die Genossenschaftsorganisation in Deutschland[1]



1 Organisatorischer Aufbau per 30.09.2025; Zahlenangaben für Ende 2024. 2 Nicht allen nationalen Spartenverbänden gehören sämtliche genossenschaftliche Unternehmen der betreffenden Sparte an; z. T. übernehmen Verbände auch Verbandsfunktion für nicht-genossenschaftliche Unternehmen. 3 Daneben gibt es Fachverbände wie Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften (ZdK) 4 Angaben zu Molkereizentralen, Zentralkellereien sowie Vieh- und Fleischzentralen bei Primärgenossenschaften erfasst. 5 In Zahlen zu den übrigen Genossenschaften z. T. bereits enthalten.

Unter den Handelsgenossenschaften litten 2023 und 2024 vor allem die Genossenschaften des Facheinzelhandels unter einer Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte durch die zeitweise extrem hohe Inflation. Mit dem Rückgang der Inflation ist in diesem Jahr auch die Sparquote wieder gesunken. Davon sollten auch die Handelsgenossenschaften profitieren. Deutlich stabiler ist die Umsatzentwicklung der Genossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels – vor allem bei EDEKA und REWE. Auch hier haben die Konsumenten zwar auf den Preisanstieg reagiert, allerdings nicht mit Konsumverzicht, sondern beispielsweise mit dem Ausweichen auf günstigere Produkte wie Eigenmarken.

Die dem GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen angeschlossenen Wohnungsgenossenschaften geraten angesichts schlechter Rahmenbedingungen für Neubau und Sanierung sowie eines schwierigen Finanzierungsumfeldes immer stärker unter Druck. Sogar bei bereits genehmigten Projekten haben viele Wohnungsunternehmen doch den Rückzug angetreten, weil die Kosten nicht mehr darstellbar sind. Ursachen sind extrem hohe Baupreise, gestiegene Zinsen, massive Auflagen und eine aus Verbandssicht unzureichende Förderung.

Während die Bestandsinvestitionen im letzten Jahr noch leicht stiegen, gingen die Neubauinvestitionen der Wohnungsgenossenschaften bereits kräftig zurück. Und auch im Jahr 2025 ist aufgrund der